

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Voten ins Haus 1 Mark 80 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schiffleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 73.

Mittwoch den 12. September 1900.

10. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Die Wirren in China.

Tatu, 5. September. Vier im deutschen Revier von Peking verhaftete und des Christenmordes überführte Vögel wurden am 3. September standrechtlich erschossen. Im Kaiserpalast wurde eine Menge Rapporte an die Kaiserwitwe aufgefunden, die genaue Angaben über die Anzahl der täglich ermordeten Christen enthielten. — Heute wurde eine Proklamation des Polizeiministers Tschungli aus dem Juli aufgefunden, worin dieser für die Auslieferung jedes männlichen Christen 50, jeder Christin 40, jedes Kindes 30 Taels aussetzt. Tschungli, welcher der Mithilfe an der Ermordung Kettlers dringend verdächtig ist, wurde bereits in der vorigen Woche in Peking verhaftet.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Die zweite diesjährige Verbands-Versammlung des Verbandes für freiwillige Brandschäden-Unterstützung findet am Sonntag den 30. September nachmittags 2 Uhr im Gasthof zum Deutschen Hause hier selbst statt.

Bretinig. Am Sonntag hielt der hiesige Militärverein im Deutschen Hause sein diesjähriges Sommerfest ab, welches in Vogel- und Scheibenschießen und Ball bestand und bei frohlicher Stimmung zu Aller Zufriedenheit verlief.

Bretinig. Zum stellvertretenden Fleischbeschauer für hiesigen Ort ist vom Gemeinderat der Fleischbeschauer Friedrich von Hauswalde gewählt worden.

Bretinig. Am nächsten Sonntag vormittags halb zwölf Uhr findet eine Hauptübung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Die Übung wird sich in der Nähe des Spritzenhauses abspielen, während ein Angriff auf einen Teil des Rittergutsgebäudes in Aussicht genommen ist.

Bretinig. Ein recht zahlreiches Publikum hatte sich am Sonntag Nachmittag auf dem hiesigen Turmploze eingefunden, um dem vom Wetter außerordentlich begünstigten Schauturnen beizuwohnen. Es war eine Lust mit anzusehen, mit welchem Eifer sich zunächst die Kleinen, Knaben wie Mädchen, der turnerischen Arbeit hingaben, wie sie sich mühten, ihre Aufgabe glänzend zu lösen. Und es ist ihnen vortrefflich gelungen. Lauten Beifall erteilten die kleinen Turner; aber auch Anerkennung den beiden Turnwarten Bezold und Dswald, denen es manch schweres Stück Arbeit gekostet haben dürfte, ehe die Vorführungen klappten. Auch dem Vereinsturnen, an dem diesmal erfreulicher Weise eine größere Zahl Turner als im Vorjahr teilnahm und wobei manch schöne Leistung gezeigt wurde, widmete man sichtliches Interesse. Ein Ball im Gasthof zur Sonne, in dessen Verlaufe ein schwieriger, tadelloser und mit ungeteiltem Applaus aufgenommener Reigen aufgeführt wurde, beschloß das von frohlichem, turnerischem Geiste getragene Fest.

— Beleuchtet die Treppen! Mit der Abnahme der Tage und dem frühen Eintritt der Dunkelheit werden sich alsbald wieder die Klagen über verspätete oder mangelhafte Beleuchtung der Haus- und Treppentreppe erheben. Es sei daher zur Vermeidung von Polizeistrafen und empfindlichen Schadenersatz- und Schmerzensgeldern darauf hingewiesen, daß jeder Eigentümer eines Grundstücks bezw.

dessen Verwalter verpflichtet ist, die Haus- und Treppentreppe angemessen zu erleuchten und zwar schon vor dem Eintreten völliger Dunkelheit. Die Beleuchtung hat auf sämtlichen Treppenabsätzen und Fluren, die jedermann zugänglich sind, also gleichsam dem öffentlichen Verkehre dienen, zu geschehen. Die Beleuchtung muß nach den Bestimmungen der Polizei eine derartige sein, daß ein deutliches Erkennen der beleuchteten Räumlichkeiten möglich ist. Für Unfälle, die durch Nicht- und mangelhafte Erfüllung dieser Bestimmungen herbeigeführt werden, ist der Hauswirt oder dessen Stellvertreter regresspflichtig und kann einer empfindlichen Strafe verfallen.

— Wer ist zum Tropendienst tauglich? Auch für weitere Kreise des Publikums dürfte es gegenwärtig von Interesse sein, zu erfahren, welche Anforderungen an die körperlichen Eigenschaften der zum Dienst in China tauglichen Militärpersonen gestellt werden.

Nach den bezüglich Dienstausweisungen zur Beurteilung der Militärdienstfähigkeit in den Tropen müssen die betreffenden Personen einen kräftigen Körperbau und völlige Gesundheit, namentlich ein gesundes kräftiges Herz und gesunde Atmungs- und Verdauungswerkzeuge besitzen. Dazu gehört auch das Fehlen jeglicher durch Erblichkeit bedingten Krankheitsanlagen dieser Organe. Personen, welche früher an Magen-, Darm-, ferner an Gelenk-, Nerven- oder vor kurzem an konstitutioneller Syphilis gelitten haben, ferner Personen, bei denen Neigung oder Anlage zu Geschwüren und Hautkrankheiten oder chronischen, sich leicht verschlimmernden schweren Leiden (Rheumatismus etc.) zu Blutstodungen und Congestionen nach dem Gehirn, den Lungen, dem Herzen oder anderen wichtigen Organen sich finden, sind nicht für brauchbar für den Tropendienst zu erachten.

Großröhrsdorf. Am Sonntag nachmittags fand in der Nähe des hiesigen Bahnhofes eine gemeinschaftliche Übung der Sanitätskolonnen der Ortschaften Bischofsberda, Radeberg, Pulsnitz und Großröhrsdorf statt. Die Übung, welcher ein zahlreiches Publikum mit großem Interesse folgte, gelang aufs vortrefflichste.

Krakau, 5. September. Der gestrige Tag war für die hiesige Gegend ein sehr ereignisvoller. Abends in der 7. Stunde bewegte sich ein mit Musik begleiteter Zug seltener Art von Sella nach Krakau; an der Spitze Herr Rittergutsbesitzer Weiß und Betriebsleiter Herr Steiger Funke, ihnen folgten Vergleite in Tracht und Grubenarbeiter. Am Schluß wurde eine mit Birken dekorierte Karre gefahren, in welcher sich die ersten Kohlen, welche an diesem Tage aus der „Eisengrube“ gefördert wurden, befanden.

Nachdem der Zug auf dem Rittergutshofe angekommen war, wurde die Feier durch verschiedene Ansprachen erhöht und durch ein Abenddrot, welches Herr Weiß seinen Leuten verabreichen ließ, beendet. Die Kohle hat die Erwartungen qualitativ fast übertroffen. Somit hatten sich die Hoffnungen, welche sich seiner Zeit an die von den Tiefbohrernehmern Grahl und Hauswald übernommenen Bohrungen knüpften, auf das glänzendste erfüllt, denn die Kohle wurde ganz genau nach Angabe aufgefunden. Möge dieser Kohlenabbau der ganzen hiesigen Gegend zum Segen gereichen!

— Gegen den Jäger der 2. Kompagnie des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 zu Freiberg Arnold Felix Reich aus Zaborowo, Kreis Bissa, Provinz Posen, ist vom Gericht der dritten Division der Desertions-Prozess eröffnet worden.

— Der längste Soldat im sächsischen Heere ist ein gegenwärtig bei den Manen in Dschag dienender einjährigfreiwilliger Unteroffizier abtlicher Abkunft. Er ist nicht weniger als 2,05 Meter hoch.

— Tölich verunglückt ist kürzlich in Freiberg ein dort auf einem Bau beschäftigt gewesener Zimmermann. Der Bedauernswerte wurde durch einen niedergehenden Balken vom Gerüst geschleudert und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er nach einer Stunde seinen Geist aufgab. Der Verunglückte stand im 60. Lebensjahre. Zwei andere Arbeiter erlitten bei dem Unfall ebenfalls Verletzungen, die jedoch nur geringerer Natur waren.

— Der Infanterist Jaskulsky vom 1. Infanterie-Regiment in Troppau war seit längerer Zeit wegen Desertion flüchtig verfolgt. Seine Auffindung war deshalb erschwert, weil der Infanterist sich in Dresden als — Dienstmädchen vermielt hatte. Sein mädchenhaftes Aussehen und der Umstand, daß er in früheren Jahren als Damendanzpartner aufgetreten war, begünstigten die Täuschung. Auf einer Tanzunterhaltung, die er als Dienstmädchen besuchte, wurde er trotz seiner Frauenkleider von einem Soldaten erkannt, der ihn auf dem Heimwege festnehmen ließ.

— Seit einigen Tagen ist der Geschäftsführer der lithographischen Anstalt von Fr. Heymer in Meerane, namens Leonhardt, verschwunden. Wie sich jetzt nun herausstellt, hat Leonhardt, der in dem betreffenden Geschäft großes Vertrauen genöß, Wechselgeschäften in mehreren Fällen begangen, die sich bis jetzt auf die Summe von über 2000 Mark erstrecken.

— Rechtsanwalt Dr. Buerchaper in Deberan, der vom Landgericht wegen Unterschlagung von 20.000 Mark und Urkundenfälschung zu drei Jahren Gefängnis und vier Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt wurde, wird sich vor dem nächsten Schwurgericht, auch noch wegen Meineides zu verantworten haben.

— Um eine Art Hegenprozeß handelte es sich bei der Schöffengerichtssitzung am letzten Dienstag in Colbitz. Der Gutsbesitzer Gr. in Hausdorf hatte unter seinem Viehbestande mehrfach Unglück gehabt und war demzufolge auf den Gedanken gekommen, daß sein Vieh verbergt würde. Das mehrfach als Schwarzhäher aufgesuchte „Männchen aus Reinsdorf bei Zwickau“ hatte, nachdem es die Gastfreundschaft und den Geldbeutel des abergläubischen Gutsbesizers genügend ausgenützt, endlich einen benachbarten Gutsbesitzer als Denjenigen bezeichnet, welcher das Vieh verbergt habe. Die öffentlich gegen den betr. Gutsbesitzer ausgesprochenen Verleumdungen als „Deyer“ brachten den Gr. vors Gericht, das ihn zu einer namhaften Buße verurteilte.

— Beim Breißeelbeerpfücken hatte eine Frau aus Marktneufkirchen am Waldbrande ihre Strümpfe abgelegt und als sie dieselben später wieder anzog, spürte sie darin etwas Lebendiges und empfand gleichzeitig einen heftigen Schmerz an der Fußsohle. Schnell entledigte sich die Frau ihres Strumpfes und sah zu ihrem Schrecken, daß eine Kreuzotter in ihren

selben geschlüpft war. Die Frau gebrauchte die Vorsicht, das Bein oberhalb der Bißwunde mit abgetretenem Schürzenbände zu umwickeln, wodurch das Gift nicht weiter in den Körper vordringen konnte und sie auf diese Weise sich das Leben rettete.

— Ein nachahmenswertes patriotisches Liebeswerk haben in Marktneufkirchen mehrere national gesinnte Herren angeregt. Sie fordern sämtliche Kartenpieler der Stadt auf, ihren Skat, Doppelpopf, Schafkopf und dergleichen am Sonnabend und Sonntag zum besten der deutschen Truppen in China zu spielen.

— Der letzte Apfelbaum in Alt-Leipzig. Die Zählung der Obstbäume hat für Leipzig die Thatsache ergeben, daß der innere Rayon von Alt-Leipzig nur noch einen Apfelbaum, zwei Kirsch-, fünf Pflaumen- und vierzehn Birnbäume in sich birgt. Wie mag das wohl vor 50 Jahren ausgesehen haben! Der eine Apfelbaum verdiente wirklich als Wahrzeichen erhalten zu werden.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Getauft: Arno Rudolf, S. des Hausbes. und Zimmermanns Max Theodor Böttger in Fr. 13. — Sidonie Elfriede, S. des Wirtschaftsbesizers Karl Friedrich August Schöne in Fr. 85. — Anna Linda, T. des Hausbesizers und Maurers Friedrich Alwin Steglitz in Fr. 112 b.

Getraut: Steinarb. Ernst Alwin Suhle in Fr. 66, mit Wirtschaftsgehilfin Anna Lina Köpelt in Fr. 134. — Steinarbeiter Georg August Hermann Beyer, ein Witwer, in Bischofsberda, mit Wirtschaftsgehilfin Auguste Minna Mörke aus Fr. — Fabrikarbeiter Adolf Gustav Hofmann in Reinsdorf mit Schneiderin Hulda Anna Nitsche in Fr. 30. — Fleischer Robert Paul Kluge in Großröhrsdorf 331 c mit Näherin Anna Helene Jenker in Fr. 102.

Gestorben: Marie Margarete Karisch, T. des Tagearbeiters Ernst Hermann Karisch in Fr. — 2. Septbr. — 2 J. 1 M. 5 T. — Alwin Martin Köpkel, S. des Fabrikarbeiters Johann Karl Köpkel in Fr. 145 — 5. Sept. — 3 M. 7 T. — Gutsauszügler Karl Aug. Rönigk in Fr. 32 — 6. Septbr. — in Dresden im 74. Lebensjahre.

Dressdner Schlachtviehmarkt
vom 10. September.
Zum Auftrieb kamen: 293 Ochsen und Stiere, 227 Kalben und Kühe, sowie 232 Bullen, 2130 Landschweine, 1157 Schafvieh und 490 Kälber, zusammen 4529 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Markt wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 64—68; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 61—64; Bullen: Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 58—61; Kälber: Lebendgew. 43—46, Schlachtgewicht 66—70; Schafe: 67—70 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 46—48; Schlachtgewicht 57—59. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz
am 6. September 1900.

höchster		niedrigster		Preis.	
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo					
Korn	7 50	7 03	Heu	50 Kilo	3 —
Weizen	8 92	8 77	Stroh	1200 Pfd.	18 —
Gerste	7 50	7 15	Butter	1 Kilo	2 60
Safer	7 30	6 50	niedrig.		2 —
Seibeforn	7 87	7 50	Erbfen	50 Kilo	10 —
Sief	12 —	10 50			